

DAS BAD DER DIANA

ZU EINEM VERHÄLTNIS VON MYTHOS UND PHILOSOPHIE

SEMINAR
IM WS 1997/98

O. UNIV.-PROF. DR. HANS-DIETER BAHR, MAG. INGO ZECHNER

Wir werden die Spuren Aktaions verfolgen, die der boiotische Jüngling in den Künsten und in der Philosophie hinterlassen hat. Sie werden uns auch zu jener Quelle führen, in der er die Göttin mit ihren Nymphen nackt beim Baden erblickt hat. Wir werden sehen, wie der Jäger zum Gejagten wird, sich in das Wild verwandelt, dem er Fallen gestellt hat und von seinen eigenen Hunden gehetzt, sein zarter Leib in Stücke zerrissen wird. Es wird erzählt, daß seine leibliche Mutter ihren eigenen Sohn im Fleisch des grausam getöteten Hirsches nicht wiedererkennen konnte, als sie dessen sterbliche Glieder einsammeln wollte. Wie ihr wird es uns ergehen, wenn wir die Figur Aktaions und seine Geschichte unverseht aufspüren wollen: Wir werden dort, wo wir sie suchen, auf eine Serie von Transformationen stoßen, die Mythos wie Philosophie durchläuft. Von diesem Augenblick an wird sich die Frage nach *dem* Verhältnis der beiden neu stellen lassen: nicht im großen und ganzen, sondern im kleinen, im Detail. Es wird vielleicht immer schon auch ein intimes Verhältnis gewesen sein, im erotischen, sogar im schlüpfrigen Sinn dieses Wortes. Wir wollen einer Reihe von Problemen nachgehen, die sich dem Namen Aktaions assoziieren und die in loser Aufzählung folgende sind: die Jagd, das Begehren, der Blick, Absicht und Zufall, das Schicksal und das Gesetz, die Strafe der Götter, das Tier-Werden, das Zerreißen des Körpers, die Zeugenschaft, die Erzählung usw. Spätestens seit der Renaissance hat vor allem das Bad die bildenden Künste beschäftigt. Von dieser Szene aus wollen wir (frei nach Lessing) die Frage nach den Grenzen des Bildes und der Literatur noch einmal stellen.

DIDAKTIK: Die Lehrveranstaltung versteht sich vor allem als ein Forschungsseminar; Scheinfragen nach Absprache.

ZEIT: Dienstag, 11 - 13 Uhr

ORT: HS 2H (NIG, 2. Stock, Institut für Philosophie)

LITERATUR: Zum Seminar wird ein Reader aufgelegt, der Texte von Kallimachos, Ovid, Apuleius, Nonnos, Petrarca, Giordano Bruno, Francis Bacon, Klossowski, Foucault, Deleuze und zahlreichen anderen versammelt und ab Oktober im Sekretariat von Frau Fally erhältlich ist. Außerdem wird ein kleines Archiv mit Text- und Bildmaterial zur Verfügung gestellt.